

Der Winter bleibt aus

Ihre alte Freundin, die Sächsische Volkszeitung, erscheint bei Ihnen täglich mit verlässlicher Pünktlichkeit. Sie wissen, daß Sie sich auf die Sächsische Volkszeitung verlassen können, daß Sie in ihr in knapper und klarer Form alles finden, was Sie vom Tagesgeschehen wissen wollen. Jetzt am Monatsende ist es die rechte Zeit, Ihrer alten Freundin die Treue zu beweisen. Machen Sie auch einmal einen Ihrer Bekannten, der noch nicht Bezahler der ZB ist, auf diese Ihre Zeitung aufmerksam! Er wird es Ihnen gewiß danken!

Dresden

Die Luftpostlandesgruppe 7 hatte im Jahre 1935 besonders viele wertvolle Preise errungen. Die Preise dieses Rekordjahres waren am Dienstag im Lichtlof des Rathauses aufgestellt. Zur Besichtigung der Ausstellung konnte der Führer der Landesgruppe, Major Rosenmüller, den Kommandeur des Luftkreises 3, General der Flieger Wadenfeld, sowie Vertreter der Behörden, der Partei und der Wirtschaft begrüßen. In seiner Ansprache gab er einen Überblick über die Tätigkeit der Luftpostlandesgruppe im vergangenen Jahre. Unter den Preisen befanden sich auch der Große Pokal, den Schwarmführer Bertram, Ehrenmitglied bei der deutschen Ballonmeisterschaft gewonnen hatte, daß vom Reichsminister Göring als Ehrenpreis gestiftete silberne Tablett für die Spitzenleistung beim Abflugwettbewerb und der Bronze-Pharos, den der beim Wächter vom Weltrekord in der Nähe von Hof abgestürzte Rettungsflieger errungen hatte. Major Rosenmüller wies ferner auf die zahlreichen mitausgestellten Modelle hin, die einen Einblick in die Arbeit der Flugschule Altenberg (Erzgebirge) zeigten. Ferner streifte er die Tätigkeit der Flugschule Rammstein und der in wenigen Wochen zu eröffnenden Segelflugschule in Großröhrsdorf. — General Wadenfeld beglückwünschte die Landesgruppe zu ihrer erfolgreichen Tätigkeit im vergangenen Jahr und lobte ihr weitestgehende Unterstützung zu. Denn sie führe die Jugend an die Fliegerei heran und sei somit eine wertvolle Vorstufe für die allmähliche Luftwaffe.

Das 2. Bataillon Inf.-Regt. 10 rückt in Dresden ein. Am Montag rückte das 2. Bataillon des Infanterieregiments 10, das bisher in Königsbrunn untergebracht war, mit klingendem Spiel vom Reichsbräu Bahnhof her in seinen vorläufigen Standort Dresden ein. Das Bataillon hat in der Kaserne des ehemaligen Schützenregiments Unterkunft bezogen, wo es vom Regimentskommandeur mit einer kurzen Ansprache willkommen geheißen wurde.

Aus dem Konsulatswesen. Der zum Konsul beim Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Leipzig ernannte David S. Bulsum ist in der erwähnten Eigenschaft ernannt und zugelassen worden.

Im Verein Deutsches Hygiene-Museum sprach Hofrat Dr. Sörup über „Erkenntnis und Erregungscharakter der Zahnheilkunde im Dienste der Volksgesundheit“. Die zahnärztliche Wissenschaft erblickt in dem Zahn ein Organ, das mit dem Gesamtorganismus verbunden ist. Das kranke Zahnorgan kann ein gefährlicher Faktor für den Gesamtorganismus werden, und wiederum finden wir nur in einem völlig gesunden Organismus auch gesunde Zähne. Die drei Hauptkrankheiten der Zähne sind Zahnkaries, die Parodontose und die anormale Zahnstellung. Ernährung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter beeinflussen die Zähne sehr wesentlich zum Besseren. Die Vitamine spielen eine besondere Rolle, unter ihnen ist das wertvollste für die Zahngewebe- und Kieferknochenentwicklung das Vitamin C. In der Raukost und ihrer Entfaltung wohnt eine sehr wertvolle Quelle der Kraft für den gesamten Organismus. Es ist nicht eines jeden Staatsbürgers, der Bedeutung seiner Zähne eingedenk zu sein und durch sachgemäße Pflege sich seine Zähne so lange und so gut wie möglich zu erhalten. — Dienstag den 21. Januar spricht Dr. med. Fritz Mann, Radfahrer für Herren- und Gemütsleiden, Sidonienstraße 16, über „Der Bau und die Tätigkeit des Menschenhirns“.

Die Gesellschaft für neuere Philologie hält am Freitag, den 21. 1. 20 Uhr, im Festsaal des Rhythmschen Gymnasiums einen Vortrag ab. Prof. Dr. W. v. Wartburg hält einen französischen Vortrag „La Mission de Flaubert“.

„Deutschland braucht Radfahrwege“. Wie namentlich veranlaßt die NSDAP Abteilung Schadenverhütung in Zusammenarbeit mit der Reichsgemeinschaft für Radfahrwege vom 27. Januar bis 4. Februar im Lichtlof des Neuen Rathauses in Dresden eine Ausstellung „Deutschland braucht Radfahrwege“. Hierzu wird noch mitgeteilt, daß sich das Amt für Technik bei der Ausstellung Sachfen der NSDAP bereit erklärt hat, Sonderführungen durch die Ausstellung zu veranstalten.

Durch eine Personenkräftigung angefahren worden am Dienstag gegen 18.30 Uhr auf der Reichsstraße zwei Fußgänger, von denen einer mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Aus einem Fenster gekürzt ist am Dienstagabend im Grundlof Oststraße 9 ein 23jähriger Mann. Er zog sich beim Sturz aus dem ersten Stock Brüche an beiden Händen zu.

Aus dem Dresdner Kunstleben

Ein Aufstellungsstück im Opernhaus hat es lange nicht gegeben. Nun stellt sich am Dienstag Martha Rohs von der Sächsischen Oper in Zürich in der Titelrolle des „Rosenkavalier“ vor. An weissen Stelle sie treten soll, ist ja vorläufig noch nicht bekannt, aber der erste Eindruck, den man von der Künstlerin bekam, war sehr gut. Sie verfügt über eine schöne, große Bühnenerscheinung (die freilich mehr zum Opernstar als zum „Marlenderl“ paßt), die in einer sehr beachtlichen, weichen und in allen Tönen tragenden Stimme ihre musikalische Erregung kundtut. Martha Rohs weiß auch mit viel Kultur zu singen und fällt auf durch eine vorbildlich deutsche Textaussprache — in dem fremden Hause doppelt rühmendwert! Auch das Spiel befriedigt weitest, ohne freilich vollkommen zu sein. Aber die naive Unbeholfenheit kommt prächtig zum Ausdruck. Zu einem weiteren Gastspiel ist jedenfalls dringend zu raten. Dr. W.

Zwei Konzerte. Im Kammerabend des Dresdner Tonkünstlervereins hörte man eine Sonate für Viola allein von Bach, ein selten aufgeführtes kostbares Werk in der alten Tonform, das Ripshahn klavierschön und sehr lauter spielte, dann Duette von Hindel, die Luise Schelbach-Pfannkuch und Liselotte Wiege sangen und denen sie stilvolle Interpretationen waren und schließlich Negler und Nihilos Rega. Die Violinisten („im alten Stil“) von Negler spielten Garvens und Richter-Haaser trefflich, und Dr. A. J. imisch setzte sich mit seinem großen Können für die immerhin etwas problematischen Klavierarrangements des Ungarn ein. Beethoven (Trio G-Dur, 1. 2) vom Dresdner Trio geboten, konnte ich nicht mehr hören. — Dafür hörte ich aber noch Beethovens C-Moll-Sonate in der ganz herrlichen Gestaltung der idealen Beethovenspieler Florizel v. Reuter und Nadina Ferrer im Künstlerhaus. Das zahlreich erlebte neue Publikum, das zuvor schon die Sonaten A-Moll und A-Dur gehört hatte, dankte den beiden feinsinnigen Künstlern mit großer Begeisterung. Jda.

Fliegenschwärme über dem Elbtal

Dresden erlebt zum ersten Male einen großen Geschwaderflug der jungen Reichsluftwaffe

Ein einzigartiges Erlebnis hatten am Dienstag die Bewohner der Landeshauptstadt Dresden: In den Mittagsstunden begann es in den Lüften fessam lebendig zu werden. Das war nicht der einsame Motorenklang des Verkehrsflugzeuges Berlin — Prag, das sonst um diese Stunde allein seine Bahn über dem Elbtal zieht, das waren ganze Gruppen, ja Schwärme von Flugzeugen, die über Dresden dahinbrausten. Erst in sehr großer Höhe, wohl nur von wenigen bemerkt, dann aber auch niedrig, jedem sichtbar. Bei dieser Symphonie der donnernden Motoren wurde es jedem Volksgenossen bewußt, daß Deutschland dank der Latkraft seines Führers auch in der Luft wieder wehrhaft geworden ist, eine zwar rein als Verteidigungswaffe gestaltete, aber dieser Aufgabe in jeder Weise genügende Luftwaffe sein eigen nennt.

Wer diesen schönen Geschwaderflug, der unter Leitung des Höheren Fliegerkommandeurs III, Oberst Bahmann, durchgeführt wurde, aus größerer Nähe miterleben durfte, wer etwa auf dem weiten Dachgarten des Flugplatzgebäudes Dresden stand, dem boten sich Bilder von einzigartiger Schönheit. Er sieht schon ein einzelnes Flugzeug, das trotz seiner Schwere durch die Kraft des Motors in der Luft schwebt, als ein Triumph des Menschengeistes über die Erdschwere; wieviel großartiger wirkt noch der Anblick einer ganzen Staffel, die mit größter Genauigkeit ihre Bewegungen ausführt, aus der Reihe zur Kolonne, aus der Kolonne zum Kreis schwenkt, so, als wäre sie ein einziger Körper! Die Fliegergruppen in stolzen Kreisen über dem Gelände der Landeshauptstadt schweben und dann mit größter Sicherheit landen zu sehen, war ein wahrhaft beglückendes Schauspiel.

Und wer nun erst selbst in die Luft mit aufsteigen durfte, wer unter dem Schraubenflug der Maschine die große Stadt Dresden bis zum Bilde einer Kellekarte schrumpfen sah, wer selbst die Freiheit und Weite des Flugzeuges gegenüber der Erde spürte — der hat am besten eingesehen, eine wie große Gefahr ein feindliches Geschwader über einer deutschen Großstadt wäre und welche nationale Notwendigkeit eine zur Abwehr voll fähige Luftwaffe ist. Schönheiten bietet ein solcher Flug für das Auge, die bisher noch kein Dichter würdig geschildert hat. Diese unfaßbar weite Aussicht, in deren fernhin reichenden Gesichtskreis der breite Elbstrom als schmale Schlange, die Talpferden von Walle und Klingenberg wie unbeträchtliche Hügel erdbeerden! Der Ausblick über die Rämme der Wolkberge, die an diesem Tage in etwa 2000 Meter Höhe schwammen: ein silbernes glühendes Gebirge von wahrhaft überirdischem Zauber!

Dresdner Dolzelbericht

Schwerer Junge festgenommen. In den Mittagsstunden des 18. d. M. traf eine Streife der Kriminalpolizei an der Elbe im Stadtteil Cotta einen langgehauchten Einbrecher. Der Verbrecher, der die Beamten genau kannte, ergriff sofort in Richtung Elbe die Flucht. Auf wiederholten Anruf der Beamten blieb er nicht stehen, so daß diese von ihren Schußwaffen Gebrauch machen mußten. Hierbei wurde der Flüchtende getroffen und leicht verletzt. Er fand zunächst Aufnahme im Krankenhaus, wurde aber für heilfahig erklärt. Bisher wurden ihm eine Anzahl Einbrüche in Dresden und der näheren Umgebung nachgewiesen. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei sind noch nicht abgeschlossen.

Die Wente der Einbrecher. Hohe Belohnung! Ein an der Winterbergstraße wohnhafter Willensbesitzer wurde, wie berichtet, in der Nacht zum 14. d. M. von Einbrechern heimlich. Die Diebe erlangten 2 Persenarmenmäntel, von denen einer mit Schuhs befüllt ist, einen Herrenpaletot (graues Fichgrätenmuster), 4 kleine Miniaturnummeln (die Gräfin Königsmark, den Alten Fritz, die Lady Hamilton und eine unbekannte Person darstellend), einen kleinen aus Ebenholz geschnittenen Esanten, einen Tamengürtel aus indischen Samenhörnern, eine braune Perlebrücke (Schiras), 150x70 Zentimeter groß, und einen Feldstecher, Marke „Bulch“ mit gelber Lederfahse. Der Einbruch ist offenbar von mehreren Personen verübt worden. Für die Ergreifung der Täter hat der Geschädigte eine Belohnung von 100 RM. und für die Wiederherbehaftung des Diebesgutes eine solche von 200 RM. ausgesetzt. Sächsischen Mittellungen, die auf Wunsch streng vertraulich behandelt werden, erbittet das Kriminalamt nach Zimmer 80.

Vorfall, falscher Fährer! Seit 1934 besucht ein angebildeter Berufsleiter namens Vertram aus Haarbergen in verschiedenen Städten Deutschlands Eisen- und ähnliche Geschäfte und bestellt einen Fuhrer der Größe 43. Da dieser Artikel meist nicht am Lager ist und erst bestellt werden muß, verspricht er, in einigen Tagen wiederkommen. Bevor er die Geschäfte verläßt, ocht er die Leute um kleine Darlehen an, die ihm in vielen Fällen gewährt worden sind. Nach Erhalt des Geldes läßt er sich nie wieder sehen. Der Betrüger ist 45 bis 50 Jahre alt, von schlanker Gestalt, trägt dunkelgrüne Joppe und hat auf einer Gesichtshälfte eine größere Narbe. Bei erneutem Auftreten wird um sofortige Benachrichtigung des nächsten Polizeibeamten gebeten.

Die Italienische Tante-Gesellschaft, Sektion Dresden hatte Frau Leda Veniani aus Rom als Gast gewonnen, die, von Prof. Roland Voeguel begleitet, wieder, wieder und Ariens besucher und italienischer Meister sang. Der Gast verüßt über einen kultivierten Sopran, aber das offene Singen, die reinitalienische Schule erweist uns bei Mozart und den deutschen Romantikern doch als ungewohnt.

Die Abteilung der deutschen Romantiker in der Neuen Galerie auf der Brühlischen Terrasse hat durch die Erwerbung einer großen römischen Landschaft des 1833 jung verstorbenen Heidelberger Malers Ernst Fries eine bemerkenswerte Bereicherung erfahren.

Dresdner Lichtspiele

- Univerium: 4, 6.16, 8.30: Liebeslied (Ziliani, Hübner, Carola Höhn).
- Ufa-Palast: 4, 6.30, 8.45: Der höhere Befehl (Diehl, Dagover, Finkezyeller).
- Uf: 4, 6.15, 8.30: August der Starke (Bohnen, Dagover, Claudius).
- Capitol: 3.45, 6.15, 8.45: Der Dschungel ruft (S. Piel, Gerda Maurus).
- Prinzeh: 4, 6.15, 8.30: Kirchen in Nachbars Garten (Valentin, Sandtch, Karstadt).
- Zentrum: 3, 5, 7, 9: Krach im Hinterhaus (Porten, Notraut Richter, Eke Elfter).
- Kammer-Theater: 4, 6.15, 8.30: Anox und die lustigen Vagabundier.
- Fü-Pi: 6, 8, 8.30: Der Ammenkönig (Golo, Claudius, Romanoff, Linzen).
- National: 4, 6.15, 8.30: Schwarze Rosen (Garweg, Frisch).
- Gloria: 6, 8.30: Mazurka (Pola Negri, Hartmann, Schönhalo).
- Me: 4, 6.15, 8.30: Es geschah in einer Nacht.

Doch zurück auf die Erde! Hunderte von Ehrenäste haben vom Dach des Flughafengebäudes Anmarsch und Kreisflüge, Niedertreten und Landen der Flugzeuge beobachtet. Auf dem Befehlssturm des Hauses sind der General der Flieger Wadenfeld, der Oberbefehlshaber der Gruppe 3 General der Infanterie von Bock und Reichsstatthalter Gauleiter Muffhmann der Übung gefolgt. In ihrer Umgebung befinden sich die Leiter wohl aller in Dresden anfalligen Epochen von Staat und Partei; u. a. sieht man Innenminister Dr. Frick, Oberbürgermeister Förner, Generalarbeitsführer v. Alten und SA-Gruppenführer Schepmann. Offiziere aller Waffengattungen der Garnison Dresden folgen mit regem Interesse den Flügen. Die meisten der Zuschauer sehen zum ersten Male größere Verbände der neuerstandenen Luftwaffe im Flug und auf dem Boden.

Nach der Landung nehmen die an der Übung beteiligten Flugzeuge und Mannschaften im Bereich vor dem Flughafengebäude Paradeaufstellung. Schnurcarade ausgeführt die Maschinen der einzelnen Formationen! General Wadenfeld führt die Front ab und richtet dann eine Ansprache an die den Fliegergruppen Gotha, Meriburg, Jüterbog und Großenhain angehörenden Besatzungen. Er erweist die guten militärischen Leistungen an, das gute Zusammenarbeiten zwischen Bodenorganisation und Verbänden. (An der Übung war auch beteiligt eine Luftnachrichtenskompanie, verschiedene Flak-Einheiten, die Fliegerhorstkommandantur Dresden und der Flugwaffen dienst.) Mit einer Mahnung zu weiterer Pflichterfüllung und einem Siegheil auf den Obersten Befehlshaber der Wehrmacht schließt die Ansprache.

In der Gaststätte des Flughafens entwickelt sich nach der Parade ein Bild echter Kameradschaftlichkeit: Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften sitzen in dunter Reihe beim Eintopfen Kroffin und Kameradschaft der Fliegergruppe kommen hier zu lebendigem Ausdruck. — Am Nachmittag ist den Besatzungen Gelegenheit gegeben, die Schönheiten Dresdens zu besichtigen. Theater und der Circus Sarrasani wurden besucht. Oberbürgermeister Förner ließ es sich nicht nehmen, in später Abendstunde — 22.30 Uhr — die an der Übung beteiligten fliegenden Besatzungen im Rathaus zu empfangen.

Geschwaderflug über Dresden! Wer ihn miterlebt hat, wird die stolzen und schönsten Bilder dieses Tages nicht so leicht vergessen.

Zeugen gesucht. Am 17. d. M. gegen 13 Uhr erfolgte auf der Antonstraße an der Eisenbahnüberführung nach der Eisenbahnstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Triebwagen der Straßenbahn, Linie 23. Hierbei wurde der Triebwagen aus dem Gleis geworfen. Nach den Angaben des Kraftwagenführers, der von der Eisenbahnstraße hergekommen war, soll an der Unfallstelle dicht am Bahndamm ein Lastkraftwagen gehalten haben. Die Angaben des Fahrers dieses Wagens und anderer Zeugen sind für die Kriminalpolizei von großer Wichtigkeit zur Aufklärung der Schuldfrage. Sie werden deshalb gebeten, sich umgehend im Polizeipräsidium, Zimmer 80, zu melden.

d. Altenberg (Erzg.). Lebenseinde. Am Friedhof bei Jinnwald wurde ein etwa 23jähriger Mann aus Georgenfeld mit einer Schußverletzung aufgefunden. Er verstarb bereits auf dem Transport ins Krankenhaus. Es handelt sich um einen Selbstmord, dessen Gründe unbekannt sind.

d. Bad Schandau. Verhängnisvoller Sturz. Beim Vorspannen von Pferden vor ein Fuhrwerk an dem steilen Straßenstück an der sog. „Senke“ stieg eines der Tiere aus. Dabei wurde der Landwirt Willy Böffel aus Ehrenberg so schwer an die Stirn getroffen, daß er bewußtlos zu Boden sank und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

d. Freital. Der rote Hahn. In der Nacht zum Dienstag brannte in Niederhörsch die Scheune des Gutbesizers Henker bis auf die Grundmauern nieder. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Das Henkersche Anwesen ist in den letzten Jahren mehrmals von Bränden heimgesucht worden.

d. Meißen. Tödlich verunglückt. Am Montagnachmittag wurde in einem Tonschacht bei Raschda der 68 Jahre alte Arbeiter Emil Schumann durch hereinbrechende Tonmassen verschüttet. Der Verunglückte konnte von seinen Kameraden nur noch als Leiche geborgen werden.

Sächsisches

4. Klasse der Sächsischen Landeslotterie. Dresden, 22. Jan. Die 4. Klasse der laufenden 208. Lotterie wird am 3., 4. und 5. Februar 1936 gezogen. Die Erneuerung der Lose hat spätestens bis zum 30. Januar 1936 zu erfolgen.

Kein Befahren noch nicht eröffneter Reichsautobahnstrecken!

Die Oberste Bauleitung der Reichsautobahnen Dresden teil mit: Ein Befahren von Reichsautobahnstrecken oder -Strecken ist erst zulässig, wenn die Strecke für den öffentlichen Verkehr freigegeben wird; dies wird durch rechtzeitige Mitteilung an die Presse bekanntgegeben, und zwar in einer Form, die nicht unbeachtet bleiben kann. Ein Befahren vor diesem Zeitpunkt muß verboten bleiben, weil einzelne Streckenteile dem Laien fertig zu sein scheinen, während sie es in Wirklichkeit noch nicht sind; es sind beispielsweise an einzelnen Stellen noch Arbeiten auszuführen oder Leistungen verschiedener Art, und Baugerät befindet sich noch auf der Fahrbahn. Es kann mithin dem unbefugten fahrenden Kraftwagen samt seinen Insassen erheblicher Schaden zustoßen. Andererseits können auch die Reichsautobahn und ihre Bauarbeiten schwer gefährdet werden; z. B. kann die Zerstörung solcher Leistungen auch schwere Unfälle und hohe Schadensersatzansprüche zur Folge haben.

Es muß infolgedessen mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß vor Betriebsöffnung einer Strecke jedes Befahren derselben unterbleiben muß. Die von den zuständigen Stellen der Reichsautobahnen für ganz besondere Zwecke ausgestellten Ausweiskarten berechtigen nur zum Betreten der Baustellen oder Streckenteile nach vorheriger Anmeldung und unter Aufsicht.

Verbot der „Deutschen Chorgemeinschaft Laus“. Dresden, 22. Jan. Auf Grund von § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 hat der Sächsische Minister des Inneren die „Deutsche Chorgemeinschaft Laus“ aufgelöst und verboten.

Jede Pfundbilke, die du dem WSB. zukommen läßt, hilft Not und Elend beseitigen. Gib sie gern und opfere freudig!